



„START-Willkommen in Salzgitter!“

Willkommenskultur für Flüchtlinge

Die Stadt Salzgitter ist sich der besonderen Situation der in die Stadt kommenden Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge bewusst. Für eine gelingende und nachhaltige Aufnahme in die Stadt sollen den in Not geratenen Menschen Brücken gebaut werden. Der Erwerb der deutschen Sprache und das gegenseitige Kennenlernen sind eine erste wichtige Schritte zum gegenseitigen Verständnis. Die Verwaltung hat bereits 2013 einen „Runden Tisch Flüchtlinge“ initiiert und weitere Maßnahmen entwickelt. Hierbei geht es insbesondere um frühzeitiges präventives Handeln – auch um aufkommenden Ansätzen zur Fremdenfeindlichkeit zu begegnen.

Im Rahmen der Willkommenskultur konnte in den letzten Wochen zusammen mit beiden Familienbildungsstätten das „START-Willkommen in Salzgitter!“ Projekt initiiert werden. Ab Anfang 2015 sollen Flüchtlinge zusätzlich zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierten Integrationskursen, auf die nicht sofort nach Ankunft Anspruch besteht, die Möglichkeit bekommen, schnell in das Leben in der Stadtgemeinschaft integriert zu werden. Dazu wird es neben dem Schwerpunkt „Erwerb der deutschen Sprache“ auch Exkursionen zum Kennenlernen der Stadt z. B. zu sozialen Einrichtungen oder Behörden geben. Ferner werden in Lerngruppen Grundlagen für den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln gelegt, das Sozialsystem erläutert oder das Schul- und Gesundheitssystem vorgestellt. Möglichkeiten für Praktika in Unternehmen werden mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der WIS ausgelotet. Weitere Themenschwerpunkte werden zurzeit zusammengestellt. Kinder und Jugendliche sollen bei der Aufnahme in die Schulen und bei der Freizeitgestaltung begleitet werden. Überdies soll eine sinnvolle Freizeitgestaltung (etwa Sport, Fahrradwerkstatt) angeboten werden. Die bisherige Salzgitteraner Besonderheit der engmaschigen Überprüfung des Impfschutzes und der Zahngesundheit wird weiter geführt.

Unterstützt werden alle Maßnahmen durch den Einsatz Freiwilliger, die als „Brückenbauerinnen“ und „Brückenbauer“ oder „Lotsinnen“ und „Lotsen“ eingesetzt werden. Diese werden von der Verwaltung beraten, geschult, beauftragt und begleitet.

In die Umsetzung dieser Maßnahmen ist der Runde Tisch Flüchtlinge eingebunden. Am Runden Tisch sind die Freien Träger, das Mütterzentrum, die Verwaltung, Schulen und Sicherheitsbehörden sowie als neueste Mitglieder auch die Kirche und die Wirtschaftsförderung vertreten.

Insgesamt ist in der Stadt bereits jetzt eine große Hilfsbereitschaft auch von Privatpersonen spürbar.

Der Runde Tisch Flüchtlinge

In der zweiten Hälfte des Jahres 2013 zeichnete sich bereits ab, dass die Stadt Salzgitter immer mehr Flüchtlinge aufnehmen muss.

Mit dem Ziel eines vernetzten und aufeinander abgestimmten Handelns berief die Stadtverwaltung einen "Runden Tisch Flüchtlinge" mit allen betroffenen Fachdiensten des Hauses, freien Trägern mit ihren Beratungsstrukturen, Schulen, aber auch mit Sicherheitsbehörden ein.

Es stellte sich heraus, dass unterschiedlich große Informationslücken bestanden und das Hilfsangebot nicht koordiniert war. Im Interesse der Betroffenen ist eine gute Vernetzung für eine vertrauensvolle und zielführende Zusammenarbeit aller Akteure wichtig.

Im Herbst 2013 konstituierte sich der "Runde Tisch Flüchtlinge in Salzgitter". Parallel arbeitete die Verwaltung an der Umsetzung eines Ratsauftrages zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern.

Am "Runden Tisch" nehmen teil:

- der Caritasverband
- die Arbeiterwohlfahrt
- das Diakonische Werk
- das Mütterzentrum
- eine Vertretung der Schulleitungen
- das Freiwilligenzentrum
- die Polizeiinspektion
- das Job Center
- das Freiwilligenzentrum
- die Kirchen
- die Wirtschaftsfördergesellschaft
- die betroffenen Fachdienste der Stadtverwaltung (Gesundheit, Ordnung, Bildung und Integration, Kinder, Jugend und Familie), Sozialplanung, Soziales und Senioren)
- sowie Gäste bei Bedarf.

Folgendes Arbeitsprogramm vereinbart:

- Austausch der aktuellen Informationen und gemeinsame Bewertung der aktuellen Situation
- Weiterführung und Ausbau der Vernetzung untereinander
- Bestandsaufnahme und Transparenz über einzelne Angebote
- Identifizierung von Bedarfen, Abstimmung der Angebote zur Vermeidung von Doppelangeboten
- Bewertung von Unterbringungsmöglichkeiten für zukünftig aufzunehmende Menschen
- Austausch zu fachspezifischen Themen (Sprachförderung, gesundheitliche Situation und Impfungen, Hygiene)
- Einbindung von weiteren fremdsprachlichen Unterstützungskräften
- Weiterentwicklung der präventiven Angebote
- Weiterentwicklung der Willkommenskultur.

Bisherige Ergebnisse:

- Das Zusammenstellen der Beratungsangebote ermöglicht eine schnelle Vermittlung von Beratungs- und Hilfsangeboten (110 verschiedene Angebote an ebenso vielen Standorten sind in mindestens 13 verschiedenen Sprachen vorhanden)
- Übersetzung vorhandener Informationen in Herkunftssprachen
- Ein Übergangmanagement von den zentralen Wohneinheiten in dezentrale Wohnungen wurde installiert
- Dezentrale Unterbringung unter Berücksichtigung der Integrierten Sozialstrukturplanung der Stadt Salzgitter in Bereichen mit guter Infrastruktur
- Koordinierte Einrichtung weiterer Sprachförderangebote für Schulkinder
- Gezielter Einsatz von Brückenbauerinnen und Brückenbauern mit und ohne Migrationshintergrund
- Unterstützende Angebote zu aktuellen Themen (Hygieneschulungen, Informationen zum Gesundheitssystem)
- Bessere Erfassung der gesundheitlichen Situation der Flüchtlinge und Einrichtung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten (Prüfung des Impfstatus und erforderliche

Impfungen, niederschwellige Beratung in Heimatsprache sowie Einschätzung der Zahngesundheit)

- Einrichtung weiterer barrierearmer Sprachförderung durch Freiwillige
- Der Einsatz von Neubürgerlotsen ist in Planung.

Der Runde Tisch hat sich als erfolgreiches Instrument erwiesen und wird fortgesetzt

Weitere Unterstützung ist wünschenswert:

Eine herzliche Welle der Hilfsbereitschaft ist bereits jetzt spürbar.

Wer sich über seine Möglichkeiten im breiten Spektrum der Unterstützung informieren will, kann sich direkt mit dem Fachdienst Soziales und Senioren in Verbindung setzen.

Ansprechpartnerinnen sind im Rathaus zu erreichen unter den Rufnummer 05341 / 839-2500 (Spenden) und 839-4119 für Personen, die sich **ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren** wollen. Ein Bewerbungsbogen steht zur Verfügung und kann unter start@stadt.salzgitter.de angefordert werden.

Die Evangelische und die Katholische Familienbildungsstätten Salzgitter führen in enger Kooperation mit der Stadt Salzgitter den Willkommenskurs "Start in Salzgitter" durch. Für die die Durchführung der Kurse haben die beiden kirchlichen Familienbildungsstätten inzwischen Spendenkonten eingerichtet:

Evangelische Familienbildungsstätte:

Kontoinhaber: Ev.-luth. Propsteiverband Salzgitter - Wolfenbüttel

Bank: Norddeutsche Landesbank Salzgitter

BLZ: 25050000; Kontonummer 3808250

IBAN: DE7925 0500 0000 0380 8250

BIC: NOLADE2HXXX

Verwendungszweck: Start in SZ

Katholische Familienbildungsstätte:

Commerzbank

IBAN: DE10 2704 0080 0594 9300 00

BIC: COBADEFFXXX

Verwendungszweck: Start in SZ

Rückfragen: Stadt Salzgitter, start@stadt.salzgitter.de

Stand: 19.12.2014 CF